

Binokulare Vollkorrektion ist besonders bei Bildschirmarbeit wichtig

Mit großem Interesse habe ich in der Rubrik "AO Nachrichten" (der Augentoptiker 5/86, S.12) die Information über "Regelmäßige Augenkontrolle ist bei Bildschirmarbeit wichtig" gelesen. Es erstaunt mich immer wieder, daß in derartigen Informations-Artikeln über Sehstörungen an Bildschirmarbeitsplätzen der aus meiner Sicht wichtigste Hinweis fehlt. Und das ist der Hinweis darauf, daß bei allen Personen, die trotz guter refraktiver Korrektur Sehprobleme am Bildschirm haben, in erster Linie unkorrigierte Heterophorien für diese Probleme verantwortlich sind. Dies ist eine durch vielfältige praktische Erfahrungen gesicherte Erkenntnis.

Etwa 70 % aller Menschen besitzen eine Heterophorie, und bei drei von vier Heterophorikern findet sich eine Vertikalphorie. Zwar sollten grundsätzlich alle Heterophorien voll korrigiert werden, aber gerade unkorrigierte Vertikalphorien können die größten Sehprobleme verursachen. Diese Vertikalphorien sind bei sorgfältiger Binokularprüfung mit der Methodik von H.-J. HAASE gut aufzudecken, zu messen und zu korrigieren. Und eine halbe Prismendioptrie mehr oder weniger entscheidet oft über den Sehkomfort, insbesondere am Bildschirm.

Jedem, der Sehprobleme am Bildschirmarbeitsplatz hat, kann deshalb nur sehr eindringlich geraten werden, sich nach einem auf binokularem Gebiet wirklich sachkundigen Augenglasbestimmer umzusehen. Dieser Augenglasbestimmer muß die Meßmethodik nach H.-J. HAASE am Zeiss Polatest beherrschen. Die veralteten unzuverlässigen Meßmethoden wie Maddox, Graefe, und andere sind für die Bestimmung einer bildschirmtauglichen Arbeitsbrille in der Regel ungeeignet. Eine nach der HAASE'schen Methodik richtig bestimmte vollkorrigierende Prismenbrille ist die beste Sehhilfe, besonders für Arbeiten am Bildschirm.

Dr. Helmut Goersch, Stellvertr. Direktor, SFOF Berlin

Leserbrief in "der Augentoptiker" 7 (1986) 10